

LEL
SCHWÄBISCH GEMÜND

Wirtschaftlichkeit der Ferkelerzeugung in BW

Tobias Schweizer
Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft
und der ländlichen Räume, Schwäbisch Gmünd

ALB-Fachgespräch Ferkelerzeugung am 24.11.2016



Baden-Württemberg
LANDESANSTALT FÜR ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT
UND DER LÄNDLICHEN RÄUME

LEL
SCHWÄBISCH GEMÜND

Gliederung

- Entwicklungen in der Ferkelerzeugung
- Wirtschaftlichkeit der Ferkelerzeugung in Baden-Württemberg, letzte 10 Jahre
- Vergleich Öko ↔ Konventionell
- Wie sind höhere Standards und Ökonomie möglich?



Tobias Schweizer, LEL

- 2 -

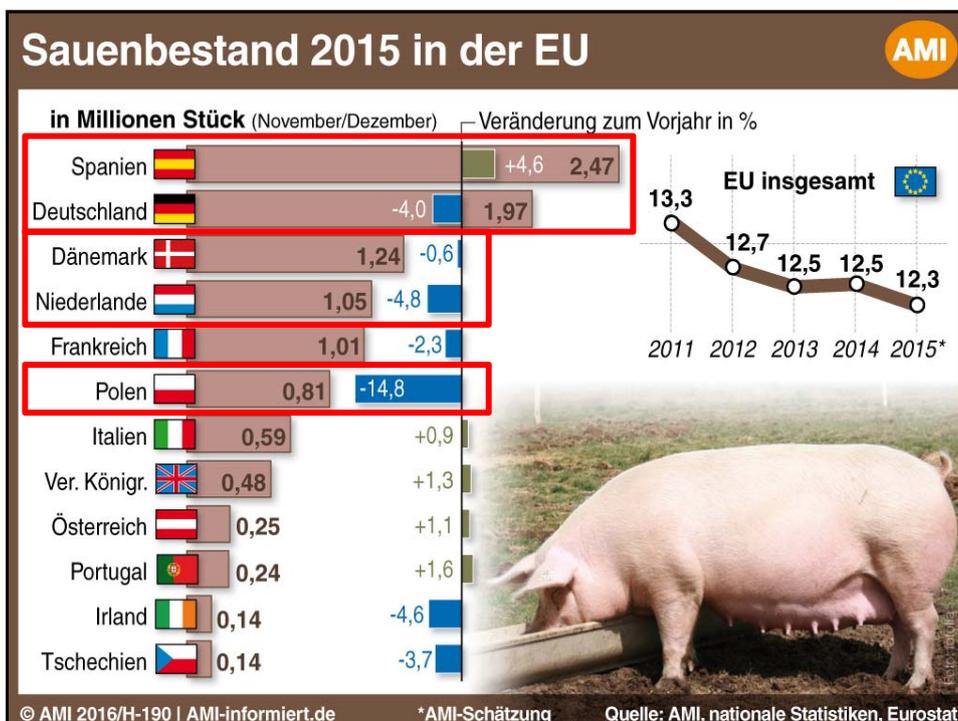
Baden-Württemberg
LANDESANSTALT FÜR ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT
UND DER LÄNDLICHEN RÄUME

LEL
SCHWARZHEIM BIRTLING

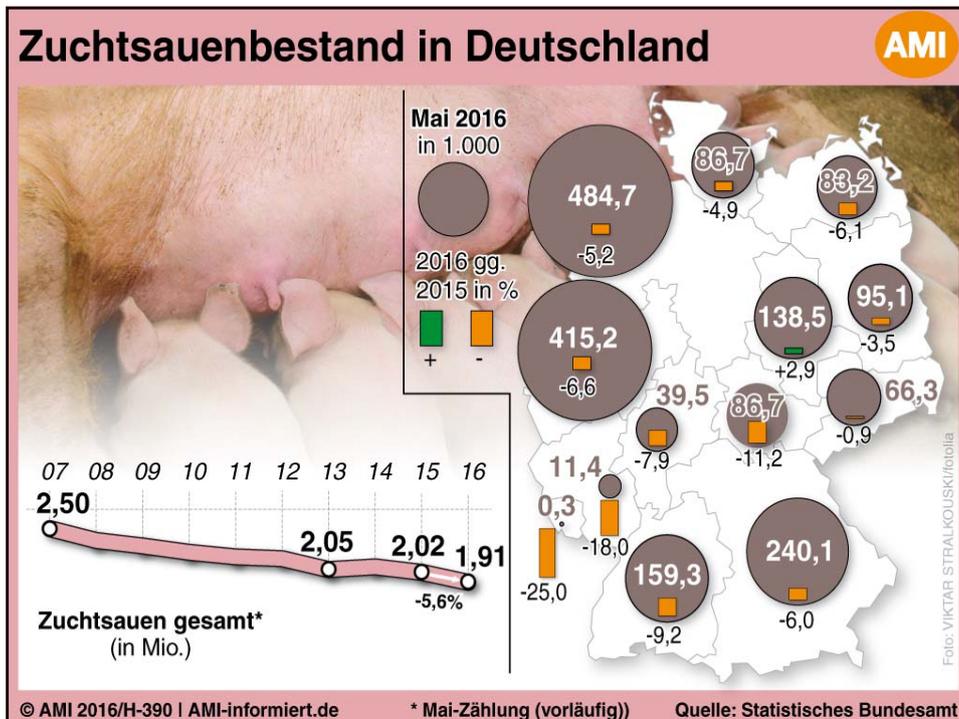
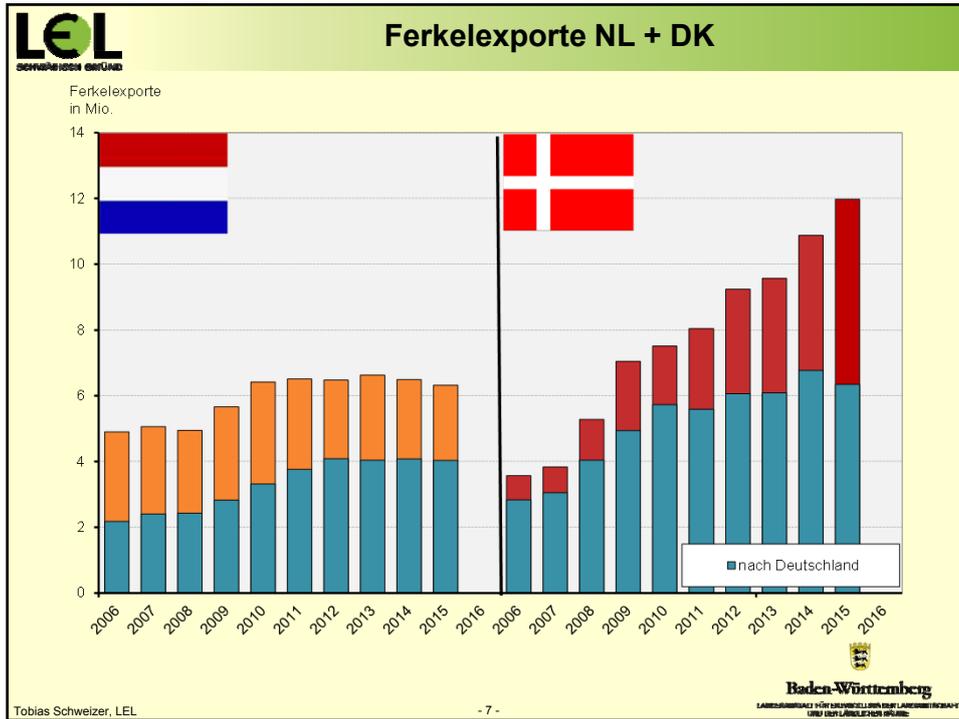
Entwicklungen in der Ferkelerzeugung

Baden-Württemberg
LABORUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT
UND UMWELTFORSCHUNG

Tobias Schweizer, LEL - 3 -







LEL SCHWABENLAND Ferkelbilanz in Deutschland nach Bundesländern		
in 1.000 Stück	Ferkelüberschuss / -mangel	
	2000	2015
Sachsen-Anhalt	- 170	+1.330
Thüringen	- 120	+ 860
Brandenburg	+ 270	+ 830
Mecklenburg-Vorpommern	- 60	+ 480
Sachsen	+ 150	+ 400
Baden-Württemberg	+ 1.640	+ 340
Rheinland-Pfalz	- 30	- 120
Hessen	- 210	- 320
Schleswig-Holstein	- 600	- 770
Bayern	+ 940	- 1.850
Nordrhein-Westfalen	- 2.280	- 4.870
Niedersachsen	- 4.590	- 6.690
Saldo	- 5.070	-10.380

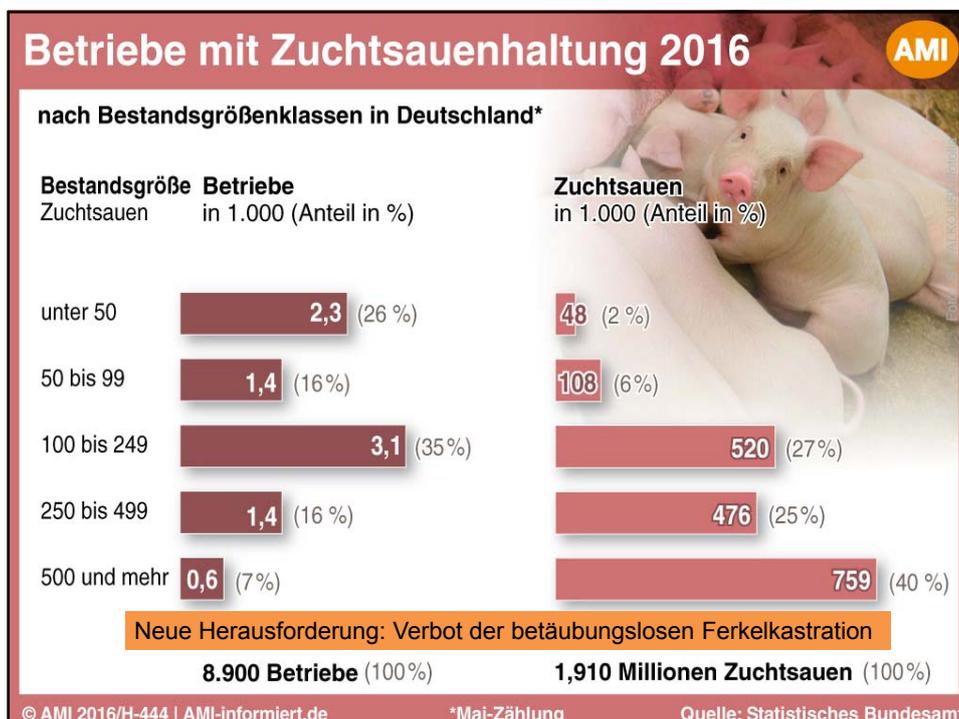
Stand: 07.04.2016

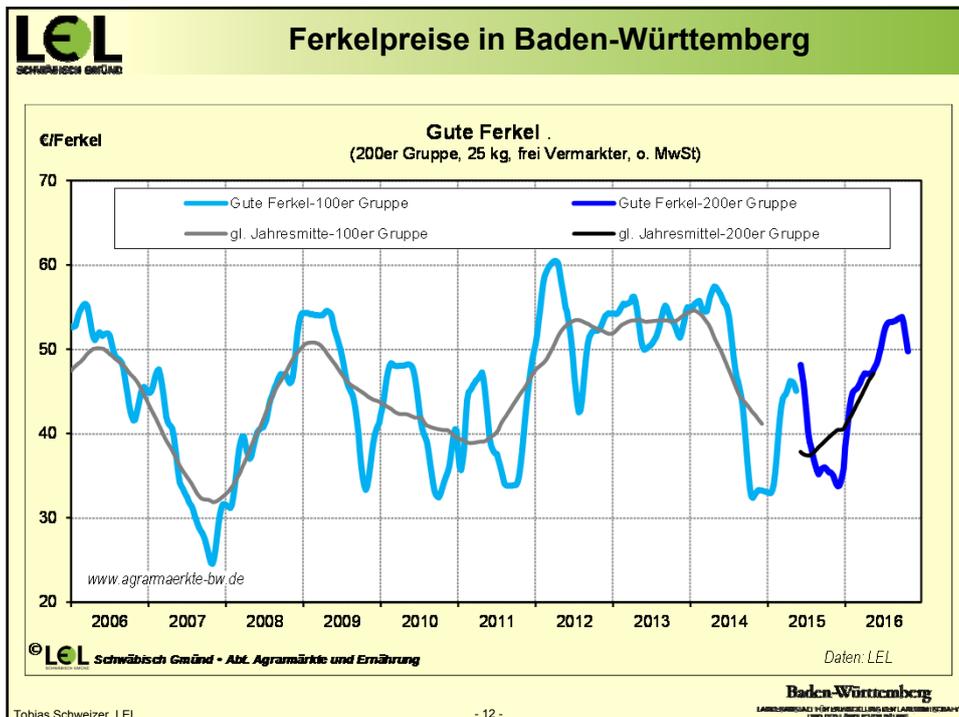
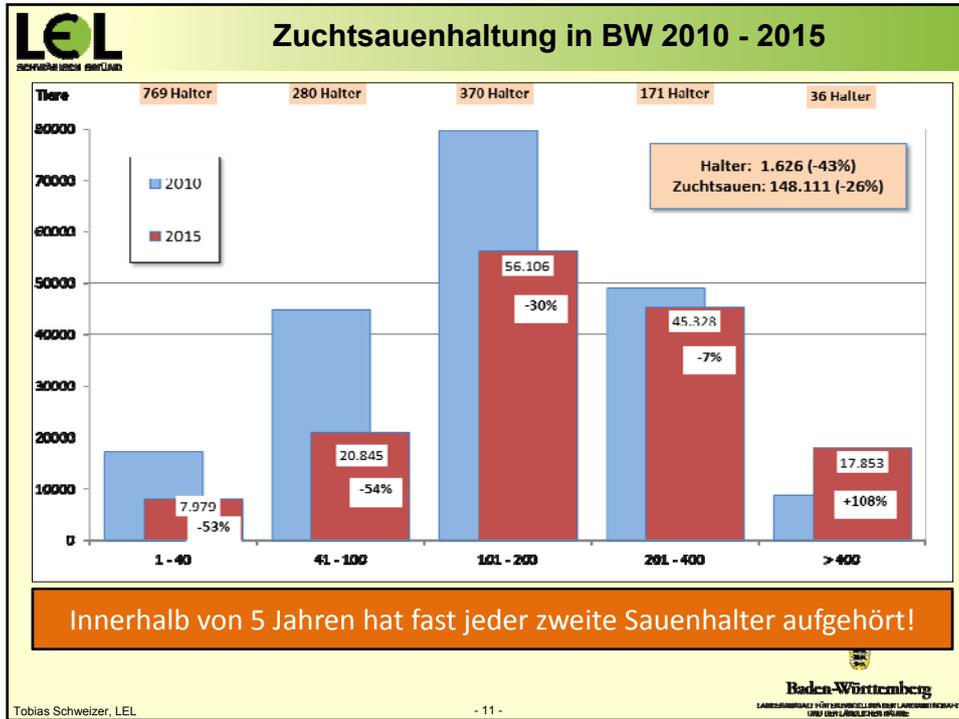
Süddeutschland ist längst Zuschussregion für Ferkel

Tobias Schweizer, LEL

Statistisches Landesamt und Minister, LEL

Baden-Württemberg
LABORUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHE WIRTSCHAFT



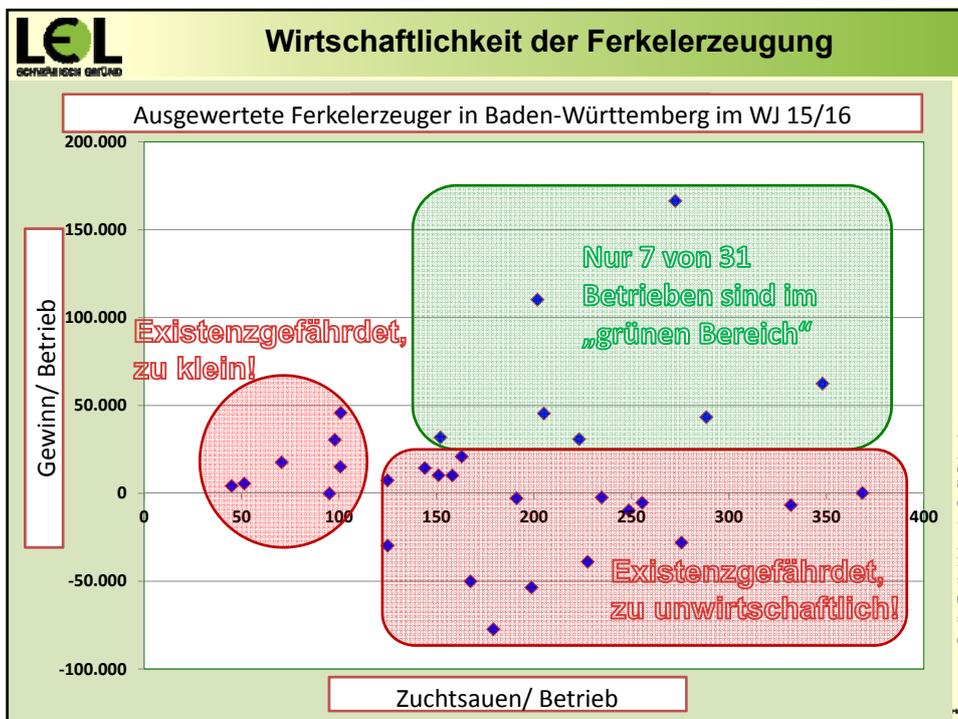


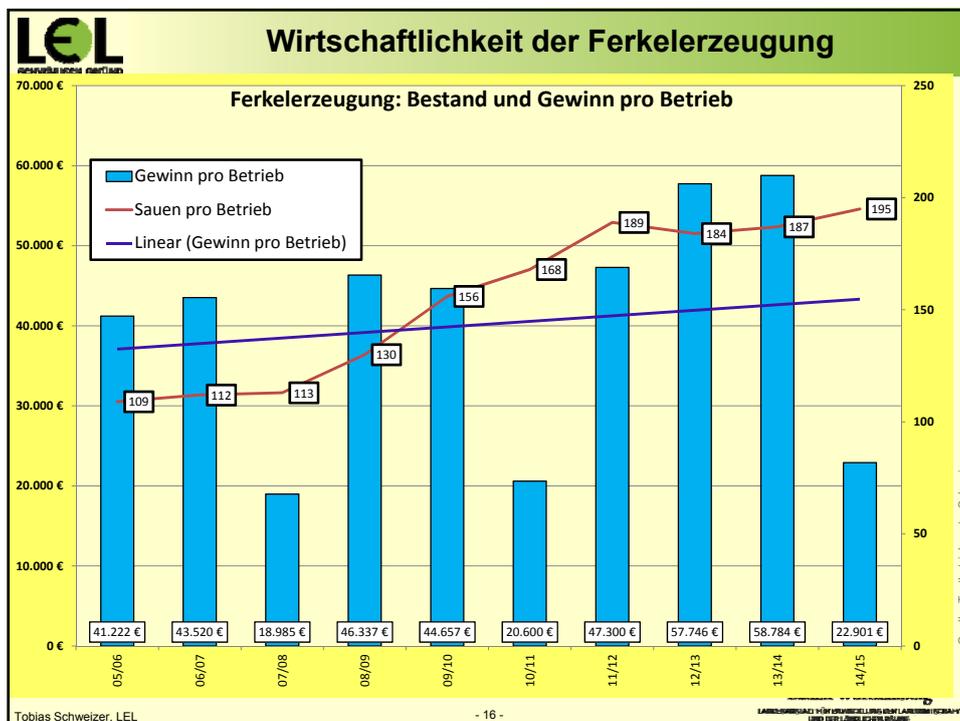
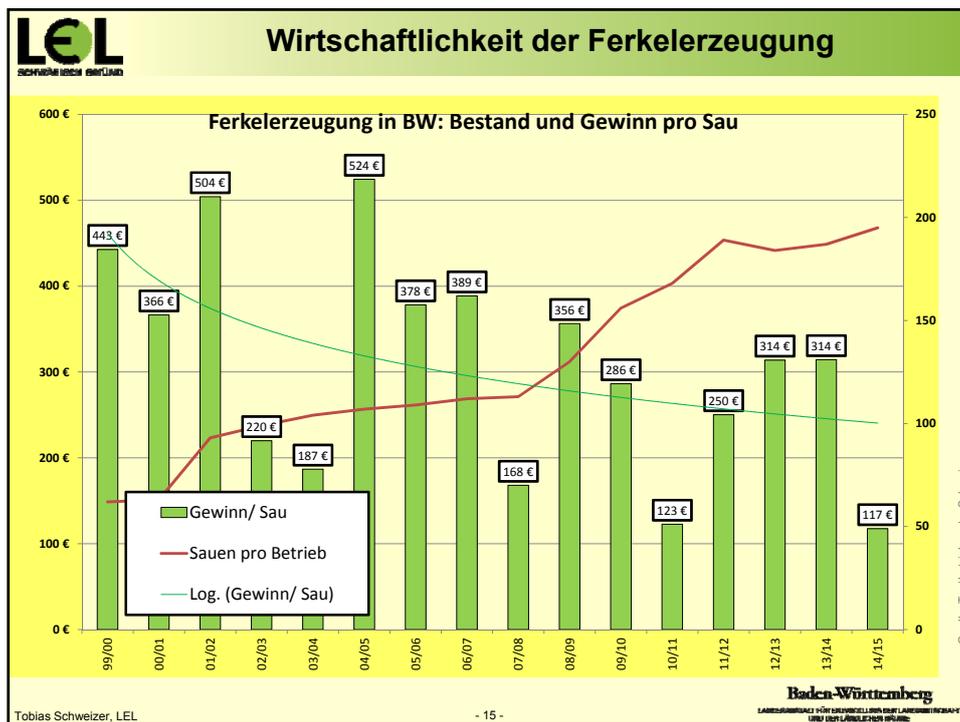
LEL
SCHWEINISCH GEMÜND

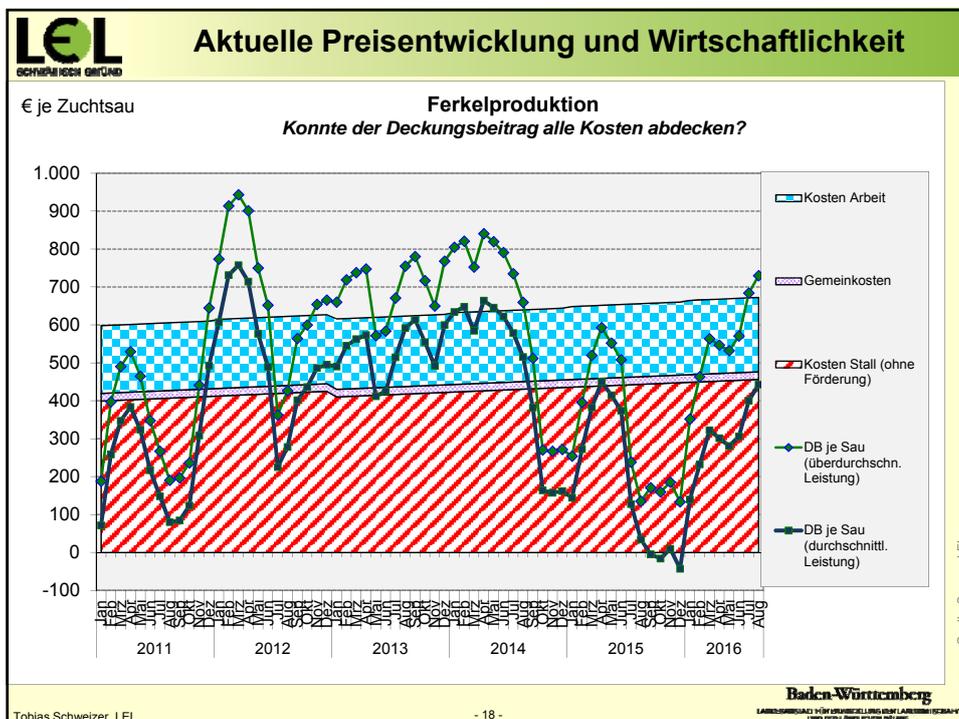
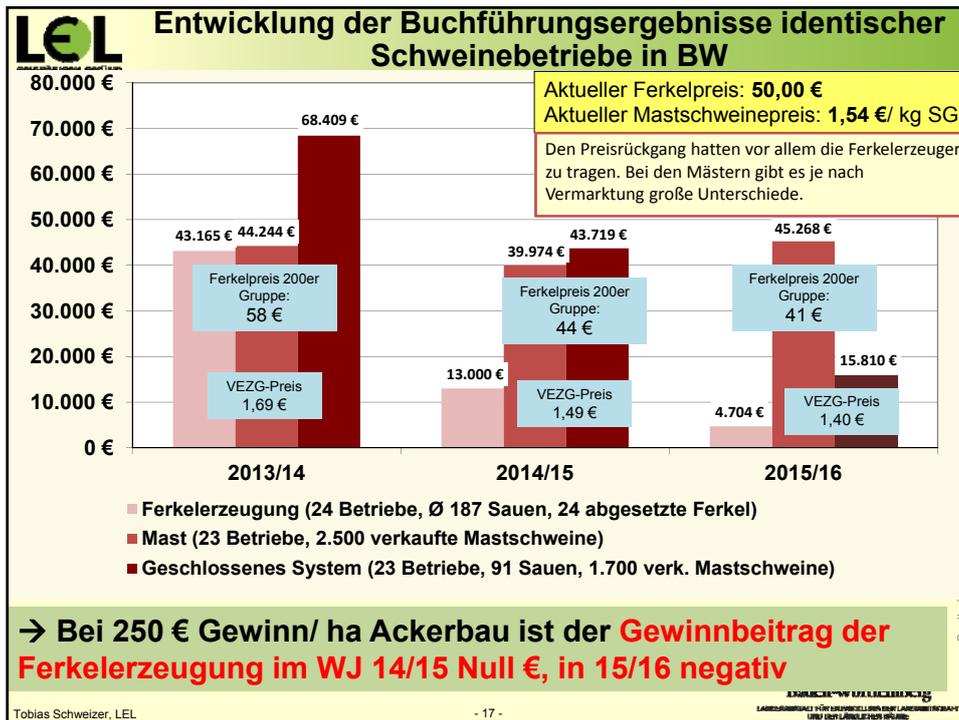
Wirtschaftlichkeit der Ferkelerzeugung

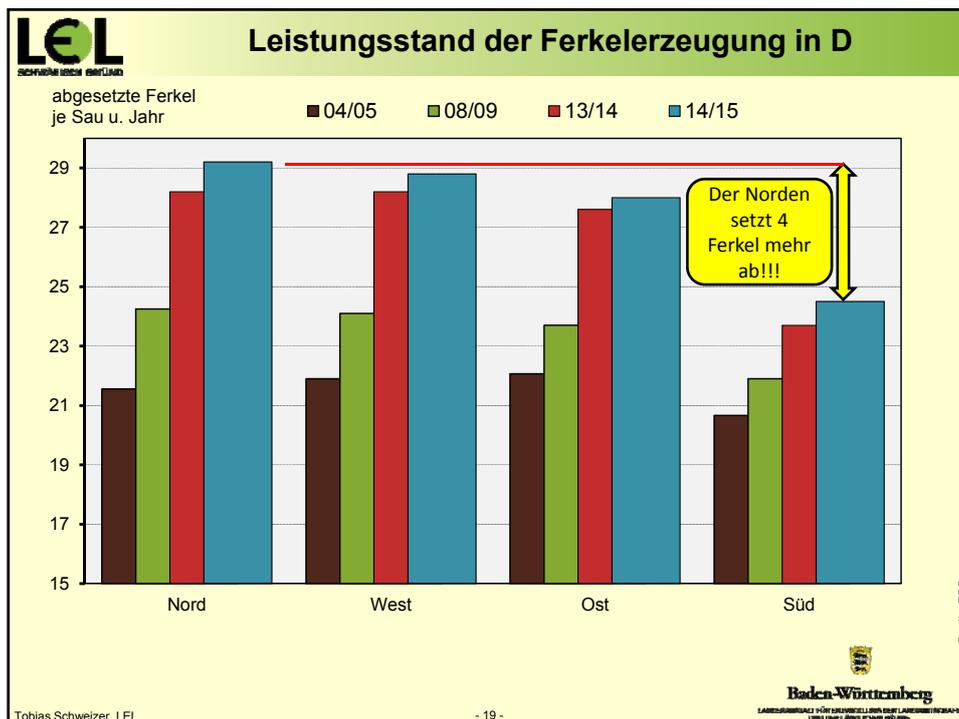
Baden-Württemberg
LABORUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT
UND FORSCHUNGSPARTNER

Tobias Schweizer, LEL - 13 -









LEL
SCHWEIZERISCHES LANDESWIRTSCHAFTS- UND LÄNDLICHEM ERNÄHRUNG

Wirtschaftlichkeit der Ferkelerzeugung

Wenn Landwirt Schulze in Norddeutschland 300 Sauen hält und 29 Ferkel pro Sau im Jahr verkauft und damit einen Gewinn von 60.000 € erwirtschaftet:
Welchen Gewinn macht dann bei sonst gleichen Bedingungen Landwirt Maier in Süddeutschland mit ebenso 300 Sauen und nur 25 abgesetzten Ferkeln?

Maier verkauft 1.200 Ferkel weniger, bei 60 € Erlös und Grenzkosten von 20 € für jedes zusätzlich erzeugte Ferkel, erzielt er nur 12.000 € Gewinn.

Wie kann Maier nun den selben Gewinn erreichen:

- 1. Möglichkeit: 4 Ferkel mehr absetzen
- 2. Möglichkeit: Kosten um 160 € pro Sau senken
- 3. Möglichkeit: Erlös pro Ferkel um 6,40 € steigern

Baden-Württemberg
LANDSWIRTSCHAFTLICHES LANDESWIRTSCHAFTS- UND LÄNDLICHEM ERNÄHRUNG

Tobias Schweizer, LEL - 20 -

LEL SCHWÄBISCH GEMÜND

Was machen die Erfolgreichen anders (WJ 2014/15) ?

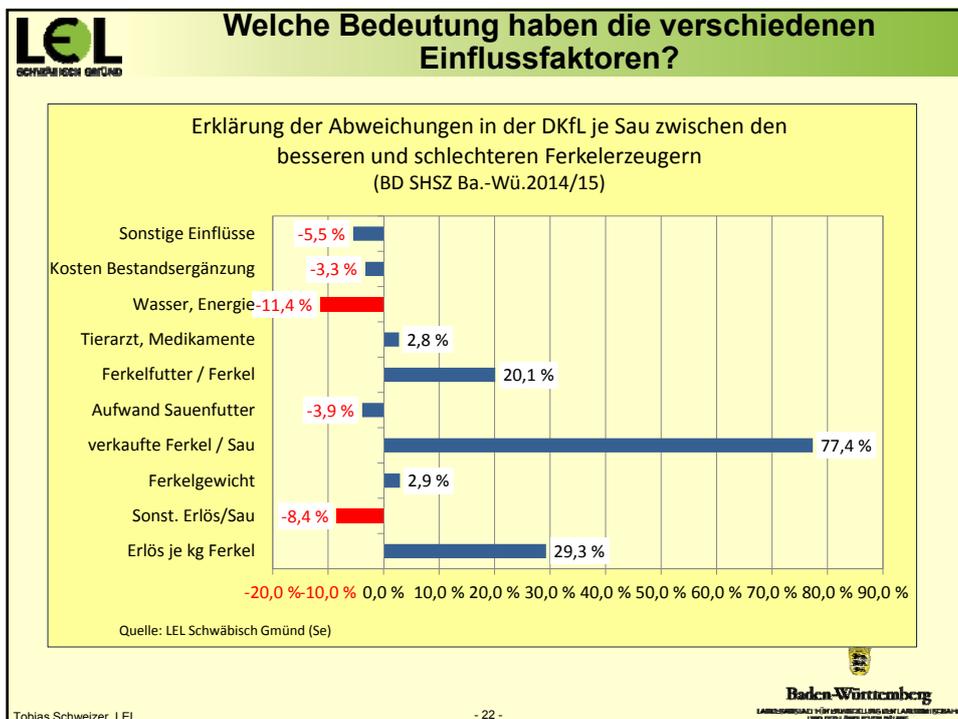
	Durchschnitt aller Betriebe		25% Bessere	25% Schlechtere
	DKfL je Zuchtsau		347 €	501 €
Erlös je kg Ferkel	€/kg	1,89 €	1,95 €	1,82 €
Ferkelgewicht	kg	30,60	30,50	28,90
verkaufte Ferkel / Sau	St.	24,2	26,8	22,40
Aufwand Sauenfutter	€	322,81 €	336,75 €	324,06 €
Ferkelfutter / Ferkel	€	15,52 €	14,13 €	16,86 €
Tierarzt, Medikamente	€	141,66 €	140,48 €	149,63 €
Wasser, Energie	€	94,34 €	109,59 €	72,10 €

Auswertungen aus dem Schweinereport

Tobias Schweizer, LEL

- 21 -

Baden-Württemberg
LANDSBEREICH FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT UND UMFELDGEWISSENSCHAFTEN

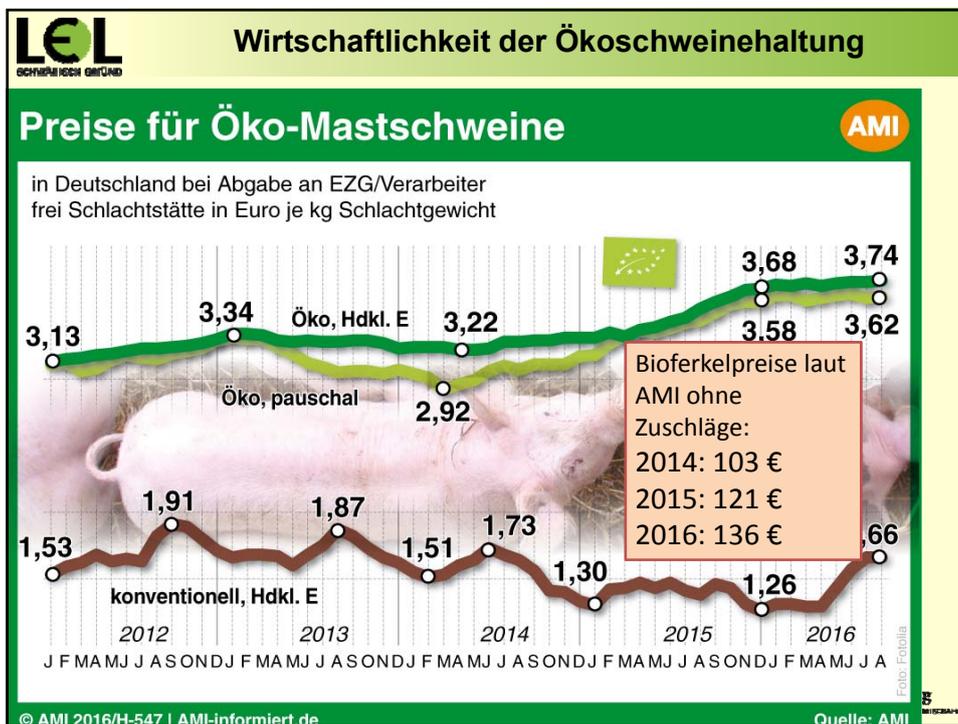


LEL
SCHWEINERISCHER ERNÄHRUNG

Vergleich Öko - Konventionell

Baden-Württemberg
LABORUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT
UND FORSCHUNGSPARTNER

Tobias Schweizer, LEL - 23 -



		Beispielrechnung: Öko - Konventionell	
Verkaufte Ferkel/ Sau und Jahr		Öko-Schweine	Konventionell
		21,0	28,0
Arbeitsaufwand pro Sau und Jahr	Akh	30	13
Erlös je 30 kg - Ferkel inkl. Zuschläge und Mwst.	€	141	63
Ferkelerlöse je Sau	€	2.961	1.764
Anteiliger Altsauenerlös	€	172	98
Summe Leistungen	€	3.133	1.862
Ferkelfutter/Sau	€	689	486
Sauenfutter je Sau	€	749	334
Raufutter je Sau	€	30	
Bestandsergänzung	€	194	141
Tierarzt	€	106	156
Sonstige variable Kosten/Sau (inkl. Zinsansatz)	€	364	218
Summe variable Kosten	je Sau	2.132	1.335
	je Ferkel	102	48
Deckungsbeitrag je Sau	€	1.001	527
Neubaukosten je Sau (abzgl. Förderung)	€	6.500	4.500
Festkosten Stall je Sau und Jahr 7,0 %	€	455	315
Gemeinkosten	€	50	50
Arbeitseinkommen	je Sau	496	162
	je Std.	16,55	12,46
Lohnansatz	16,00 €/AKh	€ 480	€ 208
Erzeugungskosten je Ferkel	brutto	140	65
	netto	127	58

Eigene Berechnungen mit Voko Sau, LEL.

Aber: Je nach Preis und Leistung, kann sich das Verhältnis schnell drehen!
Und: wenn der Ackerbau nicht funktioniert, sieht die Rechnung auch anders aus!

Tobias Schweizer, LEL

LEL		Wirtschaftlichkeit der Ökoschweinehaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • Eine gute Rentabilität ist in der Ökoschweinehaltung erst seit etwa 1,5 Jahren gegeben. • Vertragliche Bindungen haben bislang größere Preisschwankungen verhindert • Auch in der Ökohaltung gilt: Angebot und Nachfrage bilden den Preis. • Einem etwa doppelt so hohen Ferkelpreis stehen auch doppelt so hohe Erzeugungskosten und ein hoher Arbeitsaufwand gegenüber • Wer sich langfristig vom „Massenmarkt“ profilieren möchte, muss sich zwischen Öko- und konventioneller Labelerzeugung entscheiden. 			
Baden-Württemberg		 <small>LANDSBEREICH WIRTSCHAFTS- UND VERKEHRSPOLITIK UND VERBÄNDERPOLITIK UND VERBÄNDERPOLITIK</small>	

Tobias Schweizer, LEL



Wie sind höhere Standards und Ökonomie möglich?



Baden-Württemberg
LANDSBEREICH FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT
UND VERBÄNDERTE SPÄRTE

Tobias Schweizer, LEL - 27 -



Was müssen Ferkelerzeuger künftig tun?

Grundvoraussetzung, um in Süddeutschland weiter Ferkel erzeugen zu können:

- Hohe Leistungen bei akzeptablen Kosten anstreben
- Gute Arbeits- und Liquiditätsplanung
- Versuchen, aus höheren Standards, Wertschöpfung zu generieren
- Einbringen in die öffentliche Diskussion, v.a. hinsichtlich verschärfter Haltungsverordnungen



Baden-Württemberg
LANDSBEREICH FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT
UND VERBÄNDERTE SPÄRTE

Tobias Schweizer, LEL - 28 -

LEL **Was sind die gemeinsamen Aufgaben für die Zukunft**
SCHWEINEFLEISCH ERHEBUNG

- Die künftigen Herausforderungen und sich verschärfenden Anforderungen auch als Chance sehen.
- Prinzipiell ist tiergerecht erzeugtes Schweinefleisch ein knappes Gut (Selbstversorgung mit Schweinefleisch ist in BW rund 50 %)
- Der Verbraucher wird für Fleisch aus „tiergerechter“ Haltung deutlich mehr bezahlen:
Aber nur, wenn man ihm keine Wahl lässt.

Tobias Schweizer, LEL - 29 -


Baden-Württemberg
LANDSBEREICH FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT UND UMFELD

LEL **Appell an Handel und Politik**
SCHWEINEFLEISCH ERHEBUNG

- Wer weiterhin regionales Schweinefleisch verkaufen möchte, muss seine Lieferanten an sich binden, z.B. mit festen Lieferverträgen und Boni für Tierwohl und Regionalität
- Ein in Dänemark geborenes Ferkel, sollte nicht als baden-württembergisches Fleisch verkauft werden können, nur weil es dort gemästet wurde
- Der Import von Ferkeln, die die deutschen Anforderungen nicht erfüllen (Kastration mit Schmerzausschaltung), muss unterbunden werden
- Möglichst einfache und transparente Info für den Verbraucher, woher die Produkte stammen und wie sie erzeugt wurden

Tobias Schweizer, LEL - 30 -


Baden-Württemberg
LANDSBEREICH FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT UND UMFELD



LEL
SCHWÄBISCH GEMÜND

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Baden-Württemberg
LANDSVERBAND FÜR DIE FÖRDERUNG DER LEHRE IM BUNDE
UND IN DEN LÄNDERN

Tobias Schweizer, LEL

- 31 -